

Pädagogisches Konzept für die Mittagsbetreuung an den Puchheimer Grundschulen

Grundschule am Gernerplatz
Grundschule Süd
Laurenzer Grundschule



Ihr Sozialdienst in der Nähe

Inhaltsverzeichnis

1. Träger	1
2. Leitgedanke und Zielsetzung	1
3. Zielgruppe	1
4. Organisation der Mittagsbetreuung	1
4.1 Zeitlicher Umfang	1
4.2 Mittagsverpflegung	2
4.3 Finanzierung	2
4.4 Anmeldung und Auswahl der teilnehmenden Schüler	2
4.5 Personal	2
4.6 Raumangebot	3
5. Pädagogische Gestaltung der Mittagsbetreuung	3
5.1 Bedürfnisse der Kinder	3
5.2 Hausaufgabenbetreuung	4
5.3 Verlängerte Mittagsbetreuung bis 17 Uhr	4
5.4 Pädagogische Zielsetzung	4
6. Kooperation und Erziehungspartnerschaft	5
6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	5
6.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule	5
7. Schlussgedanke	6

1. Träger

Träger der Mittagsbetreuung an den drei Puchheimer Grundschulen ist der Sozialdienst Nachbarschaftshilfe Puchheim e.V. Er ist als gemeinnütziger, überparteilicher und überkonfessioneller Verein Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e. V. Für die Mittagsbetreuung beschäftigt der Träger ein Team von derzeit elf festangestellten Mitarbeitern und 50 ehrenamtlichen Helfern.

Der Träger trifft in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Puchheim und den Schulleitungen Vereinbarungen über:

- Lage und Ausstattung der Räume
- den zeitlichen Rahmen der Mittagsbetreuung
- die Mitbenutzung schuleigener Geräte
- Kriterien für die Aufnahme in die Gruppe
- Kriterien für den Ausschluss aus der Gruppe

2. Leitgedanke und Zielsetzung

Die Mittagsbetreuung unterstützt die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule. Sie bietet einen spielerischen und kreativen Ausgleich zum Schulalltag und bietet den Kindern eine altersgemäße Betreuung am Nachmittag. Die Mittagsbetreuung ersetzt nicht die Aufgaben von Horten oder ähnlichen Einrichtungen und ist keine Fortsetzung oder Aufarbeitung des Unterrichts.

Das Team ist Ansprechpartner für die Kinder und deren Eltern und bemüht sich um bestmögliche Förderung. Feste Abläufe, klare Regeln und Rituale im Alltag vermitteln den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Sie ermöglichen die individuelle und freie Entfaltung der Persönlichkeit jedes Kindes. Eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung, die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen und das Anleiten zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung sind die tragenden Säulen der Mittagsbetreuung.

Das Team arbeitet partnerschaftlich mit den Eltern und mit der Schulleitung zusammen.

3. Zielgruppe

Das Betreuungsangebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen an der Grundschule am Gernerplatz, der Grundschule Süd und der Laurenzer Grundschule, mit der Ausnahme von Kindern mit erhöhtem (heil-)pädagogischen Förderbedarf. Die Aufnahme ist abhängig von dem vorhandenen Raumangebot und dem zur Verfügung stehenden Personal. Wenn die Nachfrage die Kapazitäten übersteigt, erfolgt die Platzvergabe nach sozialen Kriterien.

4. Organisation der Mittagsbetreuung

4.1 Zeitlicher Umfang

Die Mittagsbetreuung beginnt mit dem Ende des stundenplanmäßigen Vormittagsunterrichts. Je nach familiärem Bedarf können die Eltern unterschiedliche Betreuungszeiten buchen:

Betreuung bis 15.30 Uhr: 1 bis 2 Tage pro Woche oder 3 bis 5 Tage pro Woche
Betreuung bis 17.00 Uhr: 5 Tage pro Woche

Während der Ferien sind die Einrichtungen geschlossen. Der Träger bietet eine Ferienbetreuung an. Diese ist unabhängig von der Mittagsbetreuung und es ist eine gesonderte Anmeldung notwendig.

4.2 Mittagsverpflegung

In der Mensa der Grundschule Süd wird täglich (Montag bis Donnerstag) das Mittagessen für alle drei Mittagsbetreuungen zubereitet und von dort von einem Fahrer in die anderen Schulen geliefert. Verarbeitet wird vorbereitete Tiefkühlkost der Firma Apetito, die mit frischen Komponenten angereichert wird. Bei der Zubereitung und dem Warmhalten der Speisen werden die Hygienevorschriften und die Bestimmungen der Lebensmittelüberwachung streng befolgt.

Bei der Speiseplanung berücksichtigen die erfahrenen Mensa-Mitarbeiterinnen die Grundsätze einer ausgewogenen Ernährung und die Bedürfnisse der Kinder. Die Teilnahme an der Mittagsverpflegung ist freiwillig und muss separat angemeldet werden. Alternativ können die Kinder eine Brotzeit für den Nachmittag mitbringen.

4.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Mittagsbetreuung erfolgt durch öffentliche Zuschüsse der Regierung von Oberbayern, Elternbeiträgen, Zuschüssen der Stadt Puchheim und Eigenmitteln des Trägers. Die Bewilligung der Zuschüsse hängt vom tatsächlichen jährlichen Betreuungsbedarf ab. Die Höhe der Elternbeiträge können dem Anmeldeformular entnommen werden.

4.4 Anmeldung und Auswahl der teilnehmenden Schüler

Der Anmeldezeitraum beginnt immer mit dem Tag der Schuleinschreibung und endet am 30.04. des jeweiligen Jahres. Die Eltern melden ihr Kind schriftlich und verbindlich an. Die Betreuungsverträge werden für den Zeitraum von der 1. bis zur 3. Klasse geschlossen. Die Weiterbetreuung in der 4. Klasse kann beantragt werden und hängt von der Zahl der freien Plätze ab. Weitere Informationen dazu befinden sich in den Betreuungsbedingungen.

Die Erziehungsberechtigten erhalten spätestens vor den Sommerferien eine verbindliche Zu- oder Absage für einen Betreuungsplatz per Brief oder E-Mail.

Die Auswahl der teilnehmenden Schüler trifft der Träger in Absprache mit dem Betreuungspersonal. Dabei werden schwierige soziale und familiäre Umstände berücksichtigt. Der Träger, die Schulleitungen und die Stadt Puchheim sind stets darum bemüht, allen Kindern, die einen Betreuungsplatz benötigen, diesen auch anzubieten.

4.5 Personal

In der Mittagsbetreuung sind Personen mit pädagogischer Qualifikation und/ oder Erfahrung in der Erziehungsarbeit tätig. Jede der drei Mittagsbetreuungen wird von einer erfahrenen festangestellten (Fach-)Kraft geleitet und jede Gruppe hat eine festangestellte Betreuerin als Hauptansprechpartner. Freude und Geschick bei der Arbeit mit den Kindern, Kooperationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Belastbarkeit bringen die BetreuerInnen mit. Die MitarbeiterInnen besuchen regelmäßig externe Fortbildungen oder nehmen an In-House-Schulungen teil. Regelmäßige Teamsitzungen dienen neben der Organisation der Mittagsbetreuung auch der Reflexion der pädagogischen Arbeit.

4.6 Raumangebot

Die Mittagsbetreuung findet am Gernerplatz und in der Laurenzer Grundschule direkt in den Räumen der Schule, am Gernerplatz vorübergehend auch in Pavillons auf dem Schulgelände, statt. An der Grundschule Süd hat die Mittagsbetreuung eigene Räume im 2. Obergeschoß des Kinderhauses Schatzinsel, welches sich direkt neben der Grundschule befindet. Jeder Gruppe steht grundsätzlich ein Gruppenraum zur Verfügung. In Schuljahren mit hoher Teilnehmerzahl werden auch Klassenräume als Gruppenräume genutzt. Diese stehen dann für das gesamte Schuljahr zur Verfügung und werden für die Doppelnutzung entsprechend ausgestattet. Für die Hausaufgabenbetreuung stehen weitere Neben- und Klassenräume zur Verfügung. Darüber hinaus können Turn- und Gymnastikhallen, die Bibliothek und andere Schulräume mitgenutzt werden. Schulische Außenanlagen und öffentliche Spielplätze in der unmittelbaren Nähe der Schulen werden ebenfalls einbezogen.

5. Pädagogische Gestaltung der Mittagsbetreuung

5.1 Bedürfnisse der Kinder

Mittagsbetreuung ist mehr als Aufsicht, sie erfüllt wichtige pädagogische Aufgaben. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen körperlichen und psychischen Bedürfnissen nach Schulschluss. Nach dem Unterricht haben viele Kinder ein großes Gesprächsbedürfnis, einen starken Drang sich zu bewegen oder frei zu spielen. Der Orientierung an den Bedürfnissen trägt die Mittagsbetreuung dadurch Rechnung, dass sie ohne Lern- und Leistungsdruck gestaltet ist. Die Nutzung der Angebote wird durch die Kinder selbst bestimmt und erfolgt freiwillig.

- Freie Aktivitäten und Bewegung

Neben geplanten und begleiteten Aktivitäten gibt es auch offene Angebote, wie Spielbereiche, Brettspiele, Bücherecke usw. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit, ihre Freizeit zum Teil selbst zu organisieren und zum Teil an gemeinschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen. Von Zeit zu Zeit werden Projekte aus verschiedenen Bereichen (kreativ, hauswirtschaftlich, sozial usw.) angeboten. Dabei stehen der Spass und die Freiwilligkeit sowie soziales Lernen im Vordergrund.

Gemeinsame Bewegungsspiele, freie Bewegung, zu denen die BetreuerInnen anregen und ein regelmäßiger Aufenthalt im Freien leisten einen wichtigen Beitrag zur körperlichen und psychischen Gesundheit der Kinder.

- Ruhe und Entspannung

Insbesondere die jüngeren Kinder brauchen nach dem anstrengenden Unterricht zunächst Ruhe und Entspannung. Sie genießen es, sich zurück zu ziehen, sich allein zu beschäftigen oder einfach „nichts“ zu tun. Trotz oft schwieriger räumlicher Voraussetzungen sind die MitarbeiterInnen bemüht, Ruhezeiten für die Kinder zu schaffen. Das kann das Sofa in einem Nebenraum oder sogar eine ruhige, gemütlich gestaltete Kuschecke unter einer Treppe im Flur sein. Eine andere Möglichkeit, Ruhezeiten zu schaffen ist es, die Gruppen in Kleingruppen aufzuteilen, wobei auch hier die Freiwilligkeit und Selbstorganisation der Kinder im Zentrum stehen.

- Zuwendung und Aufmerksamkeit

Veränderte Familien- und Sozialstrukturen führen dazu, dass Kinder viel Zeit in Betreuungseinrichtungen verbringen und damit auch ihr Bedürfnis nach Zuwendung und Aufmerksamkeit mitbringen. Die BetreuerInnen bauen tragfähige Beziehungen zu den Kindern auf, um ihrem Verlangen nach Schutz, Bindung, Sicherheit gerecht zu werden. Gespräche, Zuhören, Verstehen, Anregen, Ermutigen und Helfen sind für die Kinder von großer Bedeutung und fördern die Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit.

5.2 Hausaufgabenbetreuung

Eine Stunde am Tag ist als Hausaufgabenzeit vorgesehen. Die Mitarbeiter achten auf sorgfältiges und möglichst vollständiges Erledigen der Hausaufgaben, ohne dabei einen Leistungsdruck zu erzeugen. Ziel ist es, die Kinder zu selbstständigem, strukturiertem und eigenverantwortlichem Arbeiten anzuleiten. Bei Bedarf erhalten die Kinder Hilfestellung und Unterstützung, wobei zu beachten ist, dass in der Mittagsbetreuung keine Nachhilfe bzw. Förderunterricht geboten werden kann. Natürlich möchte die Mittagsbetreuung die Familien hinsichtlich der Erledigung der Hausaufgaben entlasten. Dennoch bleibt die Verantwortung für alle schulischen Belange – also auch für die Hausaufgaben – bei den Eltern. Diese sollten täglich einen Blick in die Hefte werfen und mit ihrem Kind über die Hausaufgaben sprechen.

Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben vorher erledigt haben, können in dieser Zeit ihre Freizeit selbst gestalten, indem sie beispielsweise Gruppenspiele selbst organisieren oder an pädagogisch geplanten Angeboten teilnehmen.

5.3 Verlängerte Mittagsbetreuung bis 17 Uhr

Die verlängerte Mittagsbetreuung bis 17 Uhr wird nur für Schüler und Schülerinnen angeboten, die die Mittagsbetreuung die ganze Woche besuchen. Dahinter steht die Absicht, mit den Kindern, die bis zu sechs Stunden in der Mittagsbetreuung sind, eine stabile und vertraute Gruppe zu bilden, die ihnen soziale und emotionale Geborgenheit vermittelt. Die Anwesenheit der angemeldeten Kinder ist bis 16.30 Uhr verpflichtend. Ausnahmen bei festen (z.B. Musikschule oder Fußballtraining) oder einmaligen (Arzt o.ä.) Terminen sind selbstverständlich möglich. Am Freitag ist grundsätzlich eine flexible Handhabung möglich.

Zusätzlich zu den Angeboten während der Betreuungszeit, die allen Kindern offen stehen, bieten die BetreuerInnen jeden Tag einzelne Aktivitäten aus dem kreativen, musikalischen, motorischen und/oder sozialen Bereich an. Dabei achten die MitarbeiterInnen auf Vielfalt und Abwechslung. Jedes Kind kann frei wählen woran es teilnimmt, soll sich aber regelmäßig an den Aktivitäten beteiligen.

5.4 Pädagogische Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel ist es, die Schulkinder in ihrem Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen. Dabei stehen die Individualität des einzelnen Kindes und die Förderung der Entwicklung zu einer eigenverantwortlich handelnden und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Vordergrund. Mit den Angeboten und Aktivitäten verfolgt die Mittagsbetreuung im Einzelnen die folgenden Ziele:

- ▮ Förderung des Selbstbewusstseins
- ▮ Förderung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

- ▮ Vermittlung und Unterstützung sozialer Kompetenz
- ▮ Vermittlung von Werten und Normen
- ▮ Vermittlung emotionaler Geborgenheit
- ▮ Förderung der Kreativität
- ▮ Förderung von grob- und feinmotorischen Fertigkeiten
- ▮ Wertschätzung individueller Persönlichkeiten
- ▮ Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit
- ▮ Interkulturelle Erziehung
- ▮ Unterstützung und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für ein Leben in einer Gesellschaft der Vielfalt
- ▮ Wahrnehmen von Integrations- und Präventionsaufgaben
- ▮ Motivation zu sinnvoller und ausgeglichener Freizeitgestaltung

6. Kooperation und Erziehungspartnerschaft

Die wichtigsten Kooperationspartner der Mittagsbetreuung sind die Eltern und die Schulen. Nur eine konstruktive Zusammenarbeit kann einen Beitrag zum schulischen und persönlichen Erfolg jedes Kindes leisten. Gesprächsbereitschaft, Offenheit und ein vertrauensvolles Miteinander sind die entscheidenden Faktoren für das Gelingen der Erziehungspartnerschaft.

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die BetreuerInnen bemühen sich um einen guten Austausch mit den Eltern. Gegenseitiges Kennenlernen und Vertrauensbildung stehen am Anfang jeder Zusammenarbeit. Die Eltern sollen am Betreuungsalltag der Kinder teilhaben können und werden über aktuelle Informationen am Infobrett informiert. Für Tür- und Angelgespräche sowie für tiefer gehende Gespräche mit Terminvereinbarung stehen die MitarbeiterInnen jederzeit zur Verfügung.

An den Elternabenden der Schule vor der Schuleinschreibung und zum Schulbeginn beteiligen sich die Mittagsbetreuungen. Sie stellen hier ihre pädagogische Arbeit vor und (er)klären organisatorische Belange. Am Tag der Schuleinschreibung stehen die MitarbeiterInnen den Eltern vor Ort für Fragen zur Anmeldung zur Verfügung.

Von den Eltern wird erwartet, dass sie die BetreuerInnen rechtzeitig über Krankheit oder andere Fehlzeiten informieren. Wichtig für die pädagogische Arbeit in der Mittagsbetreuung ist es, dass die Kinder während der Hausaufgabenzeit, während des Essens und während der Angebotszeit am Nachmittag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr nur in Notfällen abholen.

6.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Mittagsbetreuung und Grundschule ergibt sich einerseits aus organisatorischen Gründen und andererseits aufgrund des gemeinsamen Ziels, die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Die Schulleitung stellt als Hausherr die Räume zur Verfügung und spricht notwendige räumliche Veränderungen mit den MitarbeiterInnen ab. Im Rahmen der Aufsichtspflicht teilt die Schulleitung oder ein von ihr Beauftragter den BetreuerInnen mit, welche Kinder wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht am Unterricht und an der Mittagsbetreuung teilnehmen.

Um im Interesse jedes einzelnen Kindes Hand in Hand arbeiten zu können, nutzen BetreuerInnen und Lehrkräfte die Möglichkeiten zum Austausch über die Kinder. Hierfür erteilen die Eltern mit der verbindlichen Anmeldung zur Mittagsbetreuung die Erlaubnis.

7. Schlussgedanke

Schule und Mittagsbetreuung sind kein Ort, an dem Kinder nur zu dem Zweck zusammen kommen, um Unterrichtsinhalte vermittelt zu bekommen, Hausaufgaben abzuarbeiten und „betreut“ zu sein. Nicht der Leistungsdruck steht im Vordergrund, sondern die Hinführung zur Selbständigkeit, zur sozialen Kompetenz und die Schaffung einer Geborgenheit vermittelnden Erziehungsatmosphäre.

Die pädagogische Arbeit in der Mittagsbetreuung wird fortlaufend weiter entwickelt. Konstruktive Kritik, Veränderungsvorschläge aber auch lobende Worte helfen dabei, das Angebot ständig zu verbessern.